

Andrin Affolter, JO Tourenleiter für Ski-, Hoch- und Klettertouren

Mit meinen Eltern war ich bereits als kleiner Junge oft an Kletterfelsen unterwegs, zuerst noch im Maxi Cosi und später auf eigenen Füßen. Das Klettern war in dieser Zeit für mich noch zweitrangig; solange mein Spielzeug-Bagger dabei war, war die Welt in Ordnung. Neben den Klettererlebnissen stand ich bereits als Kind oft auf Skiern und unternahm einige Skitouren.

Mit zunehmendem Alter verlor das Spielen mit Baggern an Reiz. Mein Interesse verlagerte sich mehr auf das Klettern und zunehmend auch auf Ski- und Hochtouren.

Das wöchentliche JO-Training wurde zu einem festen Bestandteil meines Freizeitprogramms und die jährlichen JO-Events wie Osterskitourenlager, Auffahrtsklettern, Hochtouren- und Herbstlager etc. waren immer besondere Erlebnisse für mich.

Mittlerweile verbringe ich fast meine gesamte Freizeit in den Bergen; sei es mit Ski-, Hochtour oder mit Klettern am Felsen. Manchmal bin ich auch auf einem Biketrail anzutreffen.



Als aktiver Leiter der JO gestalte ich das Jahresprogramm mit und organisiere einige Touren zusammen mit anderen Leiter:innen. Dazu gehören in diesem Jahr der Skikurs, der Eiskurs, ein Boulderwochenende, das Auffahrtslager, Skitouren im Aletschgebiet, das Herbstlager und natürlich darf die Schlusstour im Programm auch nicht fehlen.

Wenn mich die Berge gerade nicht in ihren Bann ziehen, arbeite ich als Hochbauzeichner und im Sommer 2024 beginne ich meine zweite Ausbildung als Zimmermann.

Michael Grätz, Senior*innen Tourenleiter Klettern

Seit 2021 leite ich zusammen mit Esther Wenger das Senior*innen-Klettern.

Mit dem Klettern begann ich im September 1978 im Alter von 29 Jahren in der Sächsischen Schweiz. Dort erlernte ich auch das ABC des Kletterns, immer nach dem Grundsatz «Learning by doing». Erste Erfahrungen mit hohen Wänden konnte ich in der slowakischen Hohen Tatra und in den bulgarischen Bergen sammeln. Mit der Wende in Deutschland verlagerte sich mein Kletterschwerpunkt infolge beruflicher Veränderungen in die norddeutschen Kletterfelsen. Die Klettermöglichkeiten international vergrößerten sich schlagartig. Es folgten erste Hochtouren und alpine Klettereien in Österreich, der Schweiz und Italien. Die Grundlage dafür bildeten die wöchentlichen Kletterausflüge in die kleinen und stark frequentierten norddeutschen Felsen sowie gelegentliche Abstecher in die Sächsische Schweiz.



2004 kam es erneut zu einem beruflichen Wechsel, wir zogen in die Schweiz nach Solothurn und hatten nun die Berge direkt vor der Haustür. Nach der Mitgliedschaft in DWBO (DDR) und DAV (BRD) trat ich 2005 zusammen mit meiner Frau Monika dem SAC bei. Fortan nutzten wir intensiv die Möglichkeiten, die uns im SAC geboten wurden. Felsklettern, Hochtouren, Eisklettern, Ski- und Schneeschuhtouren – all das haben wir über Jahre genießen können.

Schäden an beiden Knien haben leider in den letzten Jahren meine Möglichkeiten stark eingeschränkt. Das Klettern ist mir zum Glück geblieben, auch im alpinen Bereich. Deshalb freut es mich, wenn ich zusammen mit Esther anderen Senior*innen diese schöne Freizeitbeschäftigung näherbringen kann.